

Die liturgische Einrichtung mittelalterlicher Sakralräume stand im Mittelpunkt der religiösen Feiern und war untrennbar mit ihrem Ablauf verbunden. Das Wesen dieser Werke fordert die Kunsthistoriker auf, sich mit Fragen der Liturgiewissenschaft, Musikwissenschaft, Geschichte, der Philologischen Fächer und ihrer Nachbardisziplinen intensiv auseinander zu setzen. Erst in transdisziplinärer Perspektive lassen sich bislang ungelöste Probleme verstehen und neue Forschungsperspektiven eröffnen. Die Verbindung der erhaltenen Objekte mit den überlieferten Schriftquellen und ihrem Herstellungskontext ist ein immer wieder bezeichnetes Forschungsdesiderat, welches die geplante Tagung einlösen möchte. Die Zeit zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert ist dabei für diesen Forschungskontext eine Schlüsselspanne, auf die Einrichtungen, liturgische Quellen und Dokumente verschiedener Art zurückgehen. Um einem solchen interdisziplinären Ansatz gerecht zu werden, muss eine Vielzahl an Faktoren berücksichtigt werden:

- Zunächst steht die Einordnung der Werke und Texte in ihren historischen Kontext im Vordergrund. Welche Rolle spielen interne und externe Beziehungen zwischen Kirchen, Bewegungen und Institutionen gerade auch vor dem Hintergrund komplexer Systeme mit langer Dauer? Zu fragen gilt es besonders nach Schlüsselfiguren in den ausdifferenzierten Gesellschaftsstrukturen (Charakterisierung der Gebiete/Städte, Interaktionen, regionale und überregionale Auswirkungen).
- Die Bildwerke und ihre Motive/Inschriften selbst sind bezüglich ihrer Funktion innerhalb der Ausstattung sowie im Ablauf des liturgischen Geschehens ausführlich zu analysieren, darunter fällt auch die Beziehung der Objekte zum Kultgebäude.
- Zu untersuchen sind exemplarisch Stätten unbestrittener Wichtigkeit wie etwa Rom und Mailand: Ersteres gilt als Mittelpunkt der „römischen“ Liturgie, die übrigens das gemeinsame liturgische Substrat der gesamten Halbinsel darstellt, zweiteres ist durch eine Liturgie mit eigener Identität gekennzeichnet, die der Zeit wie auch jedem Versuch der Verdrängung zu trotzen vermochte.

- Letztlich ist die Beziehung dieses römischen Substrats mit den in den Libri Ordinarii bezeugten liturgischen Vollzügen zu vergleichen und ihre Gültigkeit im Kontext des Diözesangebrauchs zu prüfen – mit besonderer Aufmerksamkeit auf dem Gebrauch der Ausstattungen

Das sind also die Hauptfragen, mit denen sich das Symposium auseinandersetzen will, in der Absicht, ein gewinnbringendes Gespräch unter Forscher/innen unterschiedlicher Disziplinen zu fördern und zugleich Forschungstraditionen mehrerer Sprachräume zusammenzuführen.

Die feste Ausstattung mittelalterlicher Kirchen ist nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit angemessen zu erforschen; handelt es sich doch nicht um isolierte Kunstwerke, sondern um Objekte, die ihre volle Bedeutung erst in der lebendigen Kommunikationssituation des liturgischen Rituals entfalten. Das Symposium versammelt internationale Spezialist/inn/en aus Kunstgeschichte, Liturgiewissenschaft, Musikwissenschaft, Philologie und Geschichte zum interdisziplinären Gespräch und zur Entwicklung innovativer Forschungsperspektiven.



Information und Anmeldung:  
gabriele.kaiser@theologie.uni-r.de

## Impressum

### Organisation:

**Dr. Elisa Di Natale**

DFG-Graduiertenkolleg 2337

„Metropolität in der Vormoderne“

**Prof. Dr. Harald Buchinger**

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

**Prof. Dr. Albert Dietl**

Professur für Kunstgeschichte (Bildkünste des Mittelalters)

**Universität Regensburg**

### Fotos:

Parrocchia di San Lorenzo–Chiavenna (Italien)

Per gentile concessione della Diocesi di Como

**Gestaltung:** Gabriele Kaiser

DFG-Graduiertenkolleg 2337  
„Metropolität in der Vormoderne“

# Zwischen Rom und Mailand: Liturgische Kircheneinrichtung im Mittelalter Historische Kontexte und interdisziplinäre Perspektiven

## Interdisziplinäres Symposium

Regensburg  
24.–25. Januar 2019



Bildnachweis: Parrocchia di San Lorenzo – Chiavenna (Italien).  
Ein besonderer Dank geht an die Diocesi di Como



Universität Regensburg

**FAKULTÄT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE  
FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, KUNST-, GESCHICHTS-  
UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**



Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

DFG-Graduiertenkolleg 2337  
Metropolität in der Vormoderne



## Interdisziplinäres Symposium

### Zwischen Rom und Mailand: Liturgische Kircheneinrichtung im Mittelalter Historische Kontexte und interdisziplinäre Perspektiven

Tagungsort: Vortragssaal im Alten Finanzamt,  
Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg

#### Donnerstag, 24. Januar 2019

14:00 Uhr Begrüßung: **Jörg Oberste**  
Einführung: **Harald Buchinger**

#### Mittelalterliche liturgische Einrichtung „lesen“

15:00 Uhr **Albert Dietl**  
Inszenierung – Liturgie – Funktion.  
Bild- und Inschriftenprogramme  
hochmittelalterlicher Taufbecken in  
Nord- und Mittelitalien  
(XI.–XIII. Jhdt.)

15:45 Uhr **Elisa Di Natale**  
In der Art eines „Bestiariums“:  
Symbolische Tiere und Einrichtung  
liturgischer Räume (XII.–XIII. Jhdt.)

16:30 Uhr **Kaffeepause**

17:00 Uhr **Stefano Resconi**  
Some Animals Recurring in Figurative  
Contexts: Their Symbolic Meaning  
According to Literary Sources

17:45 Uhr **Fabio Scirea**  
La Parola e i suoi simboli: intorno ad  
alcuni amboni norditalici

#### Freitag, 25. Januar 2019

#### Die Mailänder Erzdiözese im Kontext

9.00 Uhr **Michele Baitieri**  
The Archbishops of Milan and their  
Ecclesiastical Province between Tenth  
and Eleventh Century

9:45 Uhr **Maria Pia Alberzoni**  
Der Mailänder Metropolitansitz  
zwischen jahrhundertelangen  
Privilegien und neuen Szenarien.  
Die Rolle des Ambrosianischen Ritus  
in der Konstruktion des  
Gedächtnisses

10:30 Uhr **Kaffeepause**

#### Lucca vom XI. bis XIII. Jhdt: ein Vergleich

11:00 Uhr **Paolo Tomei**  
Connecting Spheres: Aristocratic  
Cliques Between the Apennines,  
Lucca and the Eternal City  
(12th–13th Centuries)

11:45 Uhr **Benjamin Brand**  
Reconstructing the Crypts of  
Medieval Lucca: Archeology,  
Hagiography, and Liturgy

12:30 Uhr **Mittagspause**

#### Rom und liturgische Kircheneinrichtung im Kontext

14:00 Uhr **Jochen Johrendt**  
Prozessionen als Sichtbarmachung  
innerrömischer Konkurrenz  
zwischen den Kanonikerkapiteln

14:45 Uhr **Sible de Blaauw**  
Das päpstliche Zeremoniell und  
die Einrichtung der Kirchen Roms  
im hohen Mittelalter

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **Valentino Pace**  
Zwischen Klassizismus und  
Ikonophobie, gegen die romani-  
sche Figurenfülle: Der Fall Rom

16:45 Uhr **Andrew Irving**  
Painting Pulpits: Illuminations  
Depicting Church Furnishings  
in Italian Manuscripts

17:30 Uhr **Schlussdiskussion**  
Weiterführende Perspektiven



Bildnachweis: Parrocchia di San Lorenzo – Chiavenna  
(Italien).